

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 24

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

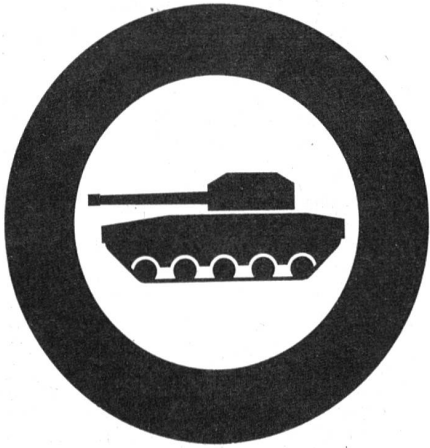
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

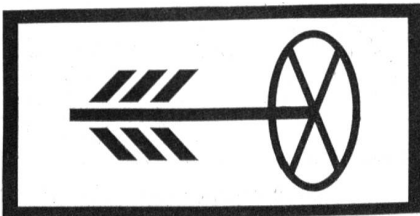
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verbot für Panzer



Bahnübergang ohne Schranken



Zusatztafel «Militärische Straßenbenützer gestattet»

Die ersten gelb-schwarzen Signale sind aufgestellt und können bereits in der Nähe von Waffenplätzen sowie auf Zufahrtsstraßen zu militärischen Schieß- und Uebungsplätzen angetroffen werden.

Literatur

Taschenbuch für schweizerische Wehrmänner

Ausgabe 1968, Preis Fr. 6.80
Verlag Huber, Frauenfeld

Auf 237 Seiten (nicht eingerechnet die Notizblätter) und bereichert mit einer Fülle von Illustrationen auf Kunstdruckpapier und Skizzen im Text, bietet auch

diese neueste Ausgabe dieses «Soldatenlexikons» im handlichen Taschenformat, eine vollständige Information über unsere Armee und über alle Aspekte unserer Landesverteidigung. Im Vergleich zum Gebotenen ist der Preis äußerst bescheiden. Das Taschenbuch verdient eine möglichst große Verbreitung. V.

★

Emil Saurer

Twann, ein Rebbauerndorf am Bielersee

Band 104 der «Berner Heimatbücher», 16 Seiten Text, 32 Bildtafeln, kart. Fr. 8.—
Verlag Paul Haupt, Bern

Der Autor hat es ausgezeichnet verstanden, die Landschaft, Dorf und Bevölkerung, die Geschichte des stattlichen Ortes und den Weinbau einst und heute treffend zu beschreiben. Im Bildteil sehen wir idyllische Winkel aus dem Dorf, schöne Brunnenpartien, urchige Weinbauern an der Arbeit, Landschaftspartien u. a. m. die das Werklein zu einem schönen Ganzen abrunden. V.

★

Dr. Robert Marti-Welten

Im Saanenland

2. Auflage des 12. Bandes der «Berner Heimatbücher», 18 Seiten Text, 1 Karte, 32 Bildtafeln, kart. Fr. 8.—
Verlag Paul Haupt, Bern

Wir erfahren in diesem schmucken Buch viel Wissenswertes über das Saanenland, hoch oben im Berner Oberland, an der Wasser- und Sprachenscheide gelegen. Ueber Viehzucht und Milchwirtschaft, über Saanenkäse und mühsamen Ackerbau, über das typische Saanenhaus und über die klugen und lebensfrohen Saanenländer selber. Auch die Geschichte des Gebiets kommt nicht zu kurz. Das Werklein erschließt dem Leser ein Stück Heimat ganz besonderer Prägung. V.

★

Ernst W. Stalder

Das Schwarzenburgerland

2. Auflage des 6. Bandes der «Berner Heimatbücher», 36 Seiten Text, 32 Bildtafeln, kart. Fr. 8.—
Verlag Paul Haupt, Bern

Der Verfasser beschreibt zunächst die Landschaft, die er aus dem geologischen Aufbau heraus erklärt. Dann kommt er auf die Geschichte zu sprechen, die gewissermaßen als Schlüssel zur Gegenwart dargestellt wird. So entsteht ein abgerundetes Bild des liebenswerten Schwarzenburgerlandes. Der sorgfältig ausgewählte Bildteil ergänzt das Geschriebene in idealer Weise. V.

★

Dr. Kurt Eiberle

Wald und Wild

Band 132 der «Schweizer Heimatbücher», 20 Seiten Text, 32 Bildtafeln, kart. Fr. 8.—
Verlag Paul Haupt, Bern

Der Schweizer Wald hat verschiedenartige Aufgaben gleichzeitig zu erfüllen. Er dient der Holzerzeugung wie auch dem Erholungsbedürfnis des Menschen. Er

schützt Siedlungen und Verkehrsanlagen vor Naturgefahren und zahlreiche freilebende Tierarten finden in ihm noch Lebensbedingungen, die ihre natürlichen Ansprüche befriedigen. Der Wald vermag diese vielseitigen Anforderungen jedoch nur dann wirksam zu erfüllen, wenn die natürlichen Beziehungen zwischen Pflanzen- und Tierleben nicht andauernd durch schematische Wirtschaftsmethoden und durch eine einseitige Hege des Schalenwildes gestört werden. Verbiß-, Feg- und Schältschäden wirken sich nicht nur in der forstlichen Produktion verlustbringend aus; vielmehr ist damit zu rechnen, daß in Wildschadengebieten wiederum vermehrt jene widernatürlichen Waldformen neu entstehen, die den Angriffen durch Schnee, Wind, Pilze und Insekten in besonderem Maße ausgesetzt sind. Die Bestände von Rot- und Rehwild haben sich während der letzten Jahrzehnte bedeutend vermehrt. Gleichzeitig aber wurden zahlreiche Lebensstätten zerstört oder entwertet und die freie Bewegungsmöglichkeit des Wildes stark eingeschränkt. Die Wildschäden treten daher im Walde immer deutlicher in Erscheinung, wo sie mit künstlicher Fütterung und mit technischen Wildschadenverhütungsmaßnahmen nur unvollkommen verhindert werden können. Landschaftsschutz und Landschaftspflege bilden daher heute eine notwendige Voraussetzung für ein gesundes Wildtierleben, wie auch ein ausreichender Abschluß beim Schalenwild unerläßlich ist, damit die Uebernutzung qualitativ wertvoller Lebensstätten durch das Wild selbst vermieden werden kann.

★

August Zewedin

Geländekunde

Band 5 der Truppendienst-Taschenbücher
Verlag Carl Ueberreuter, Wien, 1968

Die Truppendienst-Taschenbücher, die sich dank ihrer handlichen Form und ihres gediegenen Inhaltes wachsender Beliebtheit erfreuen, schalten zur Zeit eine Serie von drei Taschenbüchern ein, die sich mit topographischen Problemen befassen. Heft 5 behandelt die Fragen der Geländekunde, während weitere Hefte die Kartenkunde darstellen sollen. Die Nummer 5 hat August Zewedin zum Verfasser. Sie ist mit anschaulichen Skizzen ausgestattet und stellt die wichtigsten Geländeerscheinungen und ihre wesentlichen Merkmale dar, wobei besonderes Gewicht auf die Klärung der Begriffe gelegt wurde. Praktische Hilfen und Mittel für das Zurechtfinden im Gelände sowie Hinweise auf Wettererscheinungen lassen die Schrift auch für Jugendorganisationen wie Pfadfinder usw. als geeignet erscheinen. Kurz

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

Lehrmeister des Kleinen Krieges

Der sogenannte Kleinkrieg – die Guerillas, der Partisanenkrieg – hat in seinen Grundfragen schon Clausewitz beschäftigt. Mit den Geschehnissen des Zweiten Weltkrieges hat dieser Kleine Krieg einen weltweiten Aufschwung genommen. In unserer Zeit ist er sozusagen eine universale Form bewaffneter Konflikte bzw. Auseinandersetzungen geworden. Dieses «Kleinkriegssystem» nimmt immer mehr an Bedeutung zu, je mehr es klar wird, daß die modernsten Massenvernichtungswaffen einen Großen Krieg – der mehr oder weniger die gesamte Menschheit auslöschen würde – als unwahrscheinlich erhoffen lassen. Drastische Beispiele zeigen sich in der Verbindung mit Strukturen des Ost-West-Konfliktes, wie auch mit den Freiheitsbewegungen der farbigen und unentwickelten Völkerstämme. Die Etablierung der Dritten Welt, die Wirksamkeit der sogenannten «Trikontinentale» d. h. die gemeinsamen Kämpfe der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, das Ringen zwischen Sozialismus und Imperialismus; dies alles vollzieht sich nicht nur im Schatten der allzeit drohenden Nuklearwaffen, sondern es steht auch im Zeichen eines mit zunehmenden Erfolgen praktizierten Partisanenkrieges. Es sind dabei nicht zuletzt die offensichtlichen Rückschläge der Vereinigten Staaten – der bisher stärksten Militärmacht der Welt – in Vietnam die die große Kraft der Guerilla immer wieder bewiesen. So wird der Kleinkrieg zum Gegenlager der atomaren Waffen im Sinne einer echten Alternative. Dem militärisch Interessierten wird nun durch die unter obgenanntem Titel erschienene Neuauflage des Wehr- und Wissen-Verlages Darmstadt Gelegenheit

geboten, sich selbst ein Urteil über diese Form der bewaffneten Auseinandersetzung zu bilden, welche immer mehr zu einem Politikum – einem sozialen Agens – wird und ein Mittel verkörpert, die Kräfteverhältnisse der Welt von heute und ihre sozialen Strukturen grundlegend zu verändern. Diese neu vorliegende Veröffentlichung bringt Texte der führenden Lehrmeister des Kleinen Krieges von Clausewitz bis Mao Tse-tung, General Giap, der US Special Warfare School Fort Bragg, Guevara und Régis Debray, teilweise erstmals in deutscher Uebersetzung. Ein Schrittmacher dieser Entwicklung ist der Krieg in Vietnam und er ist ein weiterer Beweis für die große Gewalt des revolutionären Partisanenkrieges.

H. Horber



Sektionen

Der UOV Bremgarten teilt mit, daß er aus terminlichen und technischen Gründen gezwungen ist, die auf den 7. September 1968 angesetzte Jubiläums-Veranstaltung auf Frühjahr 1969 zu verschieben.

Wehrsport

Schweizerische Offiziersgesellschaft

Reglement für den Nachtorientierungslauf vom 16./17. November 1968 in Liestal

1. Aufgabe und Zweck

Im Auftrag der Schweizerischen Offiziersgesellschaft führt die Offiziersgesellschaft Basel-Stadt in der Nacht vom 16./17. November 1968 einen Orientierungslauf für Mitglieder der Offiziersgesellschaften, des Schweizerischen FHD-Verbandes und der Unteroffiziersvereine durch. Die Teilnehmer des Laufes sollen zeigen, daß sie sich in der Nacht mit Karte und Kompaß zurechtfinden, militärische Aufträge ausführen und sich mit der Waffe wehren können.

2. Teilnahmeberechtigung und Kategorien

Kat. A und B:
Offen für alle Of, die Mitglied einer Sektion der SOG sind. Patr-Zusammensetzung: 2 Of derselben OG-Sektion oder derselben Einheit (Stab).

Kat. C:
Offen für Angehörige des Schweizerischen FHD-Verbandes. Patr-Zusammensetzung: 2 Angehörige desselben FHD-Kantonal- oder Regionalverbandes.

Kat. D:
Offen für Of, Uof, Gfr und Sdt. Patr-Zusammensetzung: 2 Angehörige desselben Vereins oder Verbandes oder derselben Einheit (Stab), wobei der Patr. Fhr Of, Uof oder Gfr sein muß.

3. Anforderungen

Kat. A (Of, schwer)
Luftdistanz ca. 14 km, Totalsteigung ca. 500 m

Kat. B (Of, leicht)
Luftdistanz ca. 10 km, Totalsteigung ca. 350 m

Kat. C (FHD)
Luftdistanz ca. 7 km, Totalsteigung ca. 200 m

Kat. D
Luftdistanz ca. 10 km, Totalsteigung ca. 300 m

4. Aufgabenstellung

Sämtliche Bf werden schriftlich auf Deutsch, Französisch und Italienisch erteilt.

Es handelt sich im wesentlichen um:

Für alle Kat.:
Verwendung von Karte und Kompaß (Kenntnis von Koord und Meßt-Verfahren), Kameradenhilfe, A-C-Dienst, elementare Kenntnisse des Aufbaues der Armee.

Kat. A, B, D:
Handgranaten, Parcours.

Kat. A und B:
Pistolenschießen (Distanz ca. 30 m, schwach beleuchtete Scheiben).

Kat. C:
Fachdienst.

Kat. D:
Stgw- oder Kar-Schießen (Distanz ca. 50 m, schwach beleuchtete Scheiben).

5. Anzug und Hilfsmittel für den Lauf

Arbeitsuniform, Feldmütze, Marschschuhe mit Doppelsohle, Kartentasche mit Schreibmaterial (Maßstab), Pistole im Futteral (Kat. A und B), Stgw resp. Kar (Kat. D).

Abgegeben werden: Gebirgsbluse, Exerzierhose (FHD: Ueberkleider), pro Mannschaft 1 Bussole, 2 Taschenlampen mit je 2 Batterien, 2 Kartenausschnitte A4, Munition.

Private Karten, Taschen- und Stirnlampen sind verboten; andere Hilfsmittel sind nicht gestattet.

6. Klassierung

Richtig gelöste Aufgaben werden mit Zeitgutschriften bedacht, die von der effektiven Laufzeit abgezogen, die Rangzeit ergeben. In den Kat. A, B, D werden gesonderte Ranglisten erstellt für Sektions- und Einheitspatr und für die Altersklassen:

Auszug Jahrgänge 1936 und jüngere Landwehr 1935–1926
Landsturm Jahrgänge 1925 und älter
Maßgebend ist der Jahrgang des jüngeren Teilnehmers

Es werden nicht klassiert:

- Patr, die private Karten und nicht gestattete Hilfsmittel verwenden.
- Patr, die Kontrollposten auslassen oder das Kontrollblatt verlieren.
- Patr, die gegen das Reglement oder andere Weisungen des Wettkampfdkt verstoßen.

Allfällige Reklamationen sind unmittelbar nach dem Lauf dem Schiedsgericht anzumelden.

7. Wanderpreise und Auszeichnungen

Die Wanderpreise werden im offiziellen Programm ausgeschrieben. Alle Teilnehmer erhalten eine Anerkennungskarte.

